

Niederschrift  
über die 27. Sitzung des Kulturausschusses  
am 14.11.2019 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Dr. Elster, Ralph  
Hohl, Peter  
Kisters, Dietmar  
Krebs, Bernd  
Prof. Dr. Peters, Leo  
Schroeren, Michael  
Solf, Michael-Ezzo  
Hurnik, Ivo  
Wirtz, Axel

für Tschepe, Heidemarie

**SPD**

Eichner, Harald  
Mahler, Ursula  
Prof. Dr. Rolle, Jürgen  
Schulz, Ursula  
Wietelmann, Margarete  
Wietheger, Karin  
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen

Vorsitzender

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Beu, Rolf Gerd  
Gormanns, Karl Friedrich  
Kappel, Angelica-Maria

**FDP**

Pohl, Mark Stephen  
Runkler, Hans-Otto

**Die Linke.**

Zierus, Jürgen

**FREIE WÄHLER**

Dr. Flick, Martina

## **Verwaltung:**

Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Althoff, Detlef	LVR-Dezernent Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, Bauen für Menschen GmbH
von Brederode, Michael	LVR-Klinik Düren
Ströter, Birgit	LVR-Fachbereich Kommunikation
Schneider, Bernd	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
van Bahlen, Markus	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Woltering, Alexander	LVR-Fachbereich Finanzmanagement
Laqua, Frank	Persönlicher Referent der Vorsitzenden der Landschaftsversammlung
Dr. Obladen-Kauder, Julia	LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
Kohlenbach, Guido	Leitung LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Dr. Gelhar, Martina	LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leitung LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Jung, Petra	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Kramer, Marzellina	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung
Schuy, Sabine	LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung (Protokoll)

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

### Beratungsgrundlage

- |       |  |                          |
|-------|--|--------------------------|
| 1.    | Anerkennung der Tagesordnung   |                          |
| 2.    | Niederschrift über die 26. Sitzung vom 19.09.2019  |                          |
| 3.    | Vorstellung eines Denkmals: St. Antony-Hütte   |                          |
| 4.    | EMAS im LVR<br>hier: Sachstandsbericht   | <b>14/3731 K</b>         |
| 5.    | Veranstaltungsrückschau 2019 Abteilung<br>Kulturlandschaftspflege  | <b>14/3633 K</b>         |
| 6.    | Bericht aus dem "Arbeitskreis Rheinische Naturparke"   | <b>14/3687 K</b>         |
| 7.    | Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-<br>LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über<br>150.000,00 € | <b>14/3690 K</b>         |
| 8.    | Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum<br>Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € | <b>14/3698 K</b>         |
| 9.    | Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur<br>Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie               | <b>14/3720 E</b>         |
| 10.   | Entgeltregelung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler  | <b>14/3710 B</b>         |
| 11.   | Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich  | <b>14/3663 E</b>         |
| 12.   | Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes<br>Rheinland 2020   | <b>14/3707 E</b>         |
| 13.   | LVR-Museumsförderung   | <b>14/3703 B</b>         |
| 14.   | Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der<br>Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan                    | <b>14/3775 E</b>         |
| 15.   | Haushalt 2020/2021   |                          |
| 15.1. | Aufstockung der Mittel zur Förderung der Biologischen<br>Stationen;<br>Haushalt 2020/2021                      | <b>14/293 SPD, CDU E</b> |
| 15.2. | Inklusive Werft im Archäologischen Park Xanten; Haushalt<br>2020/2021  | <b>14/301 SPD, CDU E</b> |
| 15.3. | Ausbau Netzwerk Industriemuseen der<br>Landschaftsverbände in NRW;<br>Haushalt 2020/2021                       | <b>14/302 SPD, CDU E</b> |
| 15.4. | Strukturwandel Rheinisches Revier; Haushalt 2020/2021  | <b>14/303 SPD, CDU E</b> |
| 15.5. | Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen;<br>Haushalt 2020/2021                                      | <b>14/304 SPD, CDU E</b> |

- |        |   |                            |
|--------|---|----------------------------|
| 15.6.  | 2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland;<br>Haushalt 2020/2021   | <b>14/305 SPD, CDU E</b>   |
| 15.7.  | Regiosaatgutförderung als Angebot für geeignete Flächen<br>im Rheinland;<br>Haushalt 2020/2021  | <b>14/310 CDU, SPD E</b>   |
| 15.8.  | 1000 Jahre Abtei Brauweiler - ein historisches Ereignis für<br>das LVR- Kultur- und Dienstleistungszentrum in<br>Brauweiler; Haushalt 2020/2021 | <b>14/333 CDU, SPD E</b>   |
| 15.9.  | Freie Fahrt ins Museum  | <b>14/317 GRÜNE E</b>      |
| 15.10. | Unterstützung von Informationsfahrten zu Gedenkstätten<br>und Lernorten   | <b>14/318 GRÜNE E</b>      |
| 15.11. | Regionale Kulturförderung in den Mitgliedskörperschaften<br>sichern   | <b>14/319 GRÜNE E</b>      |
| 15.12. | Besuch von Schülerinnen und Schülern der LVR-Schulen in<br>LVR-Museen   | <b>14/323 GRÜNE E</b>      |
| 15.13. | Europäisches Miteinander bestärken -<br>Schülerbegegnungen auf Vogelsang fördern  | <b>14/324 GRÜNE E</b>      |
| 15.14. | Bessere ÖPNV-Anbindung der Museen in Kommern und<br>Lindlar   | <b>14/325 GRÜNE E</b>      |
| 15.15. | Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen:<br>Freier Eintritt in LVR-Museen  | <b>14/321 Die Linke. E</b> |
| 15.16. | Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen:<br>Kostenfreies Jobticket   | <b>14/332 Die Linke. E</b> |
| 15.17. | Haushaltentwurf 2020/2021; hier: Zuständigkeiten des<br>Kulturausschusses   | <b>14/3642/1 B</b>         |
| 16.    | Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die<br>Verwaltung  |                            |
| 17.    | Anfragen und Anträge  |                            |
| 18.    | Bericht aus der Verwaltung  |                            |
| 19.    | Verschiedenes   |                            |

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- |     |  |                  |
|-----|--|------------------|
| 20. | Niederschrift über die 26. Sitzung vom 19.09.2019                |                  |
| 21. | Verleihung des Rheinlandtalers in der Kategorie "Kultur"<br>2020 | <b>14/3704 B</b> |
| 22. | Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die<br>Verwaltung   |                  |
| 23. | Anfragen und Anträge   |                  |

24. Bericht aus der Verwaltung  
25. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr  
Ende öffentlicher Teil: 11:48 Uhr  
Ende nichtöffentlicher Teil: 11:50 Uhr  
Ende der Sitzung: 11:50 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

**Herr Prof. Dr. Rolle** begrüßt die Anwesenden.

**Herr Beu** bittet darum, die Anträge unter den Tagesordnungspunkten 15.5, 15.9, 15.10, 15.12 und 15.13 zur Beratung zusammenzufassen. **Herr Prof. Dr. Rolle** greift dies auf und schlägt vor, die Tagesordnungspunkte nicht zu beraten und stattdessen die Verwaltung damit zu beauftragen, die Inhalte dieser Anträge mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen in einer Vorlage zur Beschlussfassung im laufenden Gremiengang zusammenzufassen. Diesem Vorschlag schließt sich der Ausschuss einvernehmlich an. **Herr Gormanns** lobt das gemeinsame Vorgehen aller Fraktionen.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Inhalte der Anträge 14/304, 14/317, 14/318, 14/323 und 14/324 in einer Vorlage mit entsprechenden Umsetzungsvorschlägen zur Beschlussfassung im laufenden Gremiengang zusammenzufassen.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 26. Sitzung vom 19.09.2019**

Gegen die Niederschrift über die 26. Sitzung des Kulturausschusses vom 19.09.2019 werden keine Einwände erhoben.

### **Punkt 3**

#### **Vorstellung eines Denkmals: St. Antony-Hütte**

**Frau Dr. Obladen-Kauder** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation das Denkmal der St. Antony-Hütte in Oberhausen vor. Sie informiert über die Geschichte und die Nutzung der Hütte, welche anhand alter Pläne und Dokumente nachvollzogen werden konnten. Eine umfangreiche Ausgrabung habe den Kernbereich des Geländes wieder freigelegt, sodass man tiefergehende Erkenntnisse über die Anlage gewonnen habe. Um das Gelände für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sei eine Überdachung konstruiert worden,

sodass nun ein attraktiver industriearchäologischer Park mit Museum und Kinderspielplatz die Besucher anziehe. Das Projekt habe breite finanzielle und ideelle Unterstützung durch Förderer, die Stadt und Anwohner\*innen erfahren und trage zu einer Aufwertung des Stadtteils bei.

**Herr Prof. Dr. Rolle** dankt für den informativen Vortrag. **Herr Gormanns** empfiehlt den Anwesenden, das Denkmal insbesondere anlässlich des Museumsfestes zu besuchen.

**Punkt 4**  
**EMAS im LVR**  
**hier: Sachstandsbericht**  
**Vorlage Nr. 14/3731**

**Herr Zierus** erkundigt sich, auf welcher Berechnungsgrundlage bezüglich des Faktors Mobilität die in der Vorlage dargestellte CO<sub>2</sub> Bilanz basiere. **Herr Althoff** erläutert, dass für den Bereich der Zentralverwaltung die vorliegenden Daten für Flugreisen im Rahmen von Dienstreisen sowie der Dienstkraftfahrzeuge ausgewertet worden seien. Bisher nicht berücksichtigt aufgrund fehlender Datenbasis sei die An- und Abreise der Mitarbeiter\*innen zum Dienstort.

Der Sachstandsbericht zu EMAS im LVR wird gemäß Vorlage 14/3731 zur Kenntnis genommen.

**Punkt 5**  
**Veranstaltungsrückschau 2019 Abteilung Kulturlandschaftspflege**  
**Vorlage Nr. 14/3633**

**Herr Beu** regt im Namen seiner Fraktion an, die Feierabendspaziergänge auf das nördliche Verbandsgebiet auszuweiten. **Frau Karabaic** bedankt sich für diese Anregung. **Herr Zierus** lobt die Verwaltung für das umfassende Veranstaltungsprogramm, welches eine hohe Reichweite aufweise.

Die Veranstaltungsrückschau 2019 der Abteilung Kulturlandschaftspflege wird gemäß Vorlage Nr. 14/3633 zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6**  
**Bericht aus dem "Arbeitskreis Rheinische Naturparke"**  
**Vorlage Nr. 14/3687**

Ohne Aussprache.

Der Bericht aus dem "Arbeitskreis Rheinische Naturparke" wird gemäß Vorlage 14/3687 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 7**

#### **Berichterstattung zu Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € Vorlage Nr. 14/3690**

**Herr Prof. Dr. Peters** lobt die erfreuliche Darstellung der Ausstellungen und betont den Einfluss eines ansprechenden Ausstellungsprogramms auf die Besuchsstatistik.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 € wird gemäß Vorlage 14/3690 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 8**

#### **Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € Vorlage Nr. 14/3698**

**Frau Dr. Flick** erfragt, warum der Anteil der Fremdmittel an den Ausstellungsbudgets des Max Ernst Museums geringer als bei den Ausstellungen des LVR-LandesMuseums Bonn sei. **Herr Prof. Dr. Rolle** weist auf die hohe Unterstützung des Max Ernst Museums durch die Sparkasse sowie anderer Förderer hin. **Herr Beu** ergänzt, dass ein Vergleich zwischen den Häusern aufgrund der unterschiedlichen Ausgangslagen schwierig sei. Er hält fest, dass die Besuchszahlen in den Ausstellungsberichten grundsätzlich eher konservativ geschätzt seien, sodass es oft zu positiven Überschreitungen komme. **Frau Karabaic** bestätigt dies und versichert, dass bei jeder Ausstellung eine optimale Akquise von Fremdmitteln angestrebt werde. Darunter fielen nicht nur Finanzmittel, sondern auch zusätzliche Leistungen, wie beispielsweise die Erstellung von multimedialen Ergänzungen wie Apps oder 3D-Darstellungen durch eine Kooperation mit der Technischen Hochschule Köln. **Herr Solf** warnt davor, die Qualität eines Museums und seiner Ausstellungen ausschließlich anhand der Besuchszahlen zu bewerten.

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 € wird gemäß Vorlage 14/3698 zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 9**

#### **Forum Psychiatrie - Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie Vorlage Nr. 14/3720**

**Frau Dr. Flick** erkundigt sich, inwieweit eine örtliche Schwerpunktsetzung der qualitativen Ausarbeitung im Vergleich zu dem angedachten dezentralen Konzept zugutekommen könnte.

**Herr Beu** befürwortet den dezentralen Ansatz, da dieser insbesondere der örtlichen Verknüpfung Rechnung trage. Er erkundigt sich nach den Auswirkungen der geplanten Geländeüberäußerung in Bedburg-Hau auf das Vorhaben. **Herr Runkler** begrüßt den Inhalt der Vorlage als wichtigen Bestandteil politischer Bildung. **Herr van Brederode** erläutert, dass der dezentrale Ansatz der Vermittlung neben der Erreichung einer möglichst großen Zielgruppe auch ein Bewusstsein beim Klinikpersonal wecken solle. Dies solle pilotartig in der LVR-Klinik Düren und anschließend in Form von kleineren Gedenkorten an anderen Standorten, jedoch nicht an allen, umgesetzt werden. Ergänzend informiert er über die angedachte Finanzierung des Projekts sowie die Suche nach einem neuen Standort in Bedburg-Hau. **Herr Prof. Dr. Wilhelm** lobt die inhaltliche

Ausgestaltung des Konzepts und hält fest, dass die dezentrale Struktur der Begegnungsstätten maßgeblich zur Ansprache der Zielgruppe nötig sei. Er weist auch auf die internationale Relevanz des Themas hin. **Herr Zierus** merkt an, dass das Konzept einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur im LVR leiste. **Frau Dr. Flick** konkretisiert ihre Ausgangsbemerkung und bittet um genauere Informationen zur Finanzierungsplanung. **Herr Prof. Dr. Rolle** merkt an, dass diese Konkretisierung Teil des Beschlussvorschlages sei. Er fasst zusammen, dass die Kliniken einen großen Einfluss auf ihr regionales Umfeld hätten, sodass eine dezentrale Konzeption sinnvoll sei.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig mit Enthaltung der Stimme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Landschaftsausschuss stimmt dem Rahmenkonzept für das „Forum Psychiatrie – Dezentrale Begegnungsstätten zur Geschichte und Gegenwart der Psychiatrie im Rheinland“ gemäß Vorlage Nr. 14/3720 zu und beauftragt die Verwaltung mit der Finanzierungs- und Umsetzungsplanung.

### **Punkt 10**

#### **Entgeltregelung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler Vorlage Nr. 14/3710**

**Herr Zierus** stellt fest, dass eine Erhöhung der Entgelte dem grundsätzlichen Bestreben seiner Fraktion, den Eintritt in Museen und Kulturdienststellen des LVR kostenfrei zu gestalten, entgegenstehe. Aus diesem Grund könne er der Vorlage nicht zustimmen. **Frau Dr. Flick** plädiert dafür, eine Erhöhung der Entgelte und damit auch den kalkulierten Mehraufwand für Personal erst nach der Umgestaltung des Kulturzentrums umzusetzen. **Herr Prof. Dr. Rolle** hebt die bisherige positive Entwicklung des Standortes hervor, welche die Höhe der Entgelte rechtfertige.

Der Kulturausschuss fasst mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Die Linke sowie der Fraktion Freie Wähler folgenden Beschluss:

Der Umsetzung der Entgeltregelung des LVR-Kulturzentrums Abtei Brauweiler wird gemäß Vorlage Nr. 14/3710 zugestimmt.

### **Punkt 11**

#### **Langfristige Planung der Investitionen im Kulturbereich Vorlage Nr. 14/3663**

**Herr Beu** regt an, aufgrund der enormen Kostensteigerungen im Bausektor eine realistische Anhebung des Kostendeckels in Betracht zu ziehen. **Herr Prof. Dr. Peters** begründet die Zustimmung seiner Fraktion zu der vorliegenden Investitionsplanung. **Frau Dr. Flick** erkundigt sich, ob weitere Kostensteigerungen für die Vision 2020 des LVR-Industriemuseums in Oberhausen zu erwarten seien. **Herr Althoff** erläutert, dass dies insbesondere von den Ausschreibungsergebnissen abhängig sei. **Herr Gormanns** erfragt, wann eine abstimmungsfähige Lösung für die Aufzugsituation im Max Ernst Museum Brühl des LVR zu erwarten sei. **Frau Karabaic** erläutert das interne Verfahren des Baufinanzcontrollings und versichert, dass man sich intensiv um Ergebnisse bemühe.  
*Nachträgliche Anmerkung: In der Sitzung des Baufinanzcontrollings am 14.11.2019 wurde die Verwaltung mit der Einleitung der Vorentwurfsplanung die Maßnahme Lasten-/Evakuierungsaufzug im Max Ernst Museum beauftragt.*

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden empfehlenden Beschluss:



1. Die aktualisierte Bauinvestitionsplanung für den Kulturbereich für die Jahre 2014 bis 2025 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zur Kenntnis genommen.
2. Der weiteren Realisierung der Planungen für 2020 wird gemäß Vorlage Nr. 14/3663 zugestimmt.

### **Punkt 12**

#### **Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2020 Vorlage Nr. 14/3707**

**Herr Prof. Dr. Peters** dankt der Verwaltung für die Erstellung der umfangreichen Vorlage.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme von Herrn Dr. Elster folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 wird den gemäß Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 14/3707 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 6.006.373 EUR entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mitteln in Höhe von 84,13 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2021 für bereits bewilligte Fortsetzungsprojekte verwendet.
3. Für Fortsetzungsprojekte werden 1.908.223 EUR für das Jahr 2021 und 374.430 EUR für das Jahr 2022 vorgemerkt.
4. Den zur Erfüllung der Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie den Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.
5. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).
6. Die als Anlage 3 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

### **Punkt 13**

#### **LVR-Museumsförderung Vorlage Nr. 14/3703**

**Herr Zierus** betont die besondere Qualität der Sammlung des Markt- und Schaustellermuseums in Essen, welche von hoher Förderwürdigkeit sei. **Frau Karabaic, Herr Prof. Dr. Rolle** und **Herr Beu** stimmen dem grundsätzlich zu, betonen aber, dass für eine Beratung im Ausschuss eine Antragstellung durch die Stadt Essen zwingend vonnöten sei.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die seitens der Verwaltung mit Vorlage Nr. 14/3703 vorgeschlagenen Förderungen für die Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege im Bereich der Museumsförderung.

#### **Punkt 14**

#### **Ausbau des Netzwerks Industriemuseen der Landschaftsverbände, hier: Zeit- und Kostenplan**

#### **Vorlage Nr. 14/3775**

**Herr Prof. Dr. Rolle** erläutert, dass der LWL eine entsprechende Vorlage schon vor der Sommerpause beschlossen habe und das Thema auch bei der gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschuss für Kultur und Medien des Landtages beraten werden solle.

**Frau Dr. Flick** erkundigt sich, inwieweit sich das Land NRW im Zuge seines 75. Geburtstages finanziell beteiligen werde. **Frau Karabaic** erläutert, dass selbstverständlich Drittmittel u.a. von Bund und Land akquiriert werden sollten.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird vorbehaltlich des Beschlusses zum Antrag 14/302 (Haushaltsantrag) beauftragt, parallel zum Finanzierungsbeschluss des LWL (Vorlage 14/2003), entsprechende Mittel in Höhe von 125.000 € (Haushalt 2020) resp. 1.000.000 € (Haushalt 2021) gemäß dem in Vorlage 14/3775 vorgestellten Zeit- und Kostenplan zu verwenden.

Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Kofinanzierungen durch Dritte zu prüfen und im Sommer 2020 über den Fortgang des Projekts, insbesondere die Ergebnisse der Drittmittelinwerbung und Fortschreibung der Kostenschätzung, zu berichten.

#### **Punkt 15**

#### **Haushalt 2020/2021**

**Frau Dr. Flick** erläutert, dass ihre Fraktion nicht an den Abstimmungen teilnehme, da noch Beratungsbedarf zum Haushalt 2020/2021 bestünde.

#### **Punkt 15.1**

#### **Aufstockung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen;**

#### **Haushalt 2020/2021**

#### **Antrag Nr. 14/293 SPD, CDU**

**Herr Pohl** stellt fest, dass die letzte Erhöhung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen vor 10 Jahren umgesetzt worden sei und fragt, ob es möglich sei, den Abstand für solche Erhöhungen im Sinne einer "kontinuierlichen Dynamisierung" zu verringern.

**Herr Beu** schließt sich dem an. **Frau Karabaic** hält fest, dass dafür ein politischer Beschluss erforderlich sein. **Herr Solf** warnt davor, einen Präzedenzfall zu erschaffen.

**Herr Runkler** teilt mit, dass ein gleichlautendes Verfahren auch schon im Sozialbereich beschlossen worden und somit kein Präzedenzfall zu erwarten sei. **Herr Prof. Peters** rät dazu, den Beschlussvorschlag in diesem Gremiengang nicht zu verändern und die Thematik stattdessen in den Folgejahren wieder aufzugreifen.

**Herr Prof. Dr. Rolle** hält fest, dass eine Dynamisierung der Erhöhung der Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen angeregt werde.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Mittel zur Förderung der Biologischen Stationen sollen um 250.000 Euro auf 1,25 Mio. Euro/Jahr angehoben werden. Hierbei soll der Sozialraum mit einbezogen werden, um somit Menschen mit Behinderung einzubinden.

Darüber hinaus soll geprüft werden, ob Brachflächen im Umfeld von Museumsflächen für

Biologische Stationen genutzt werden können (Bienen- und Insektenschutz/Vogelschutz). Außerdem soll die Gründung von Bildungspartnerschaften angestrebt werden.

### **Punkt 15.2**

#### **Inklusive Werft im Archäologischen Park Xanten; Haushalt 2020/2021 Antrag Nr. 14/301 SPD, CDU**

**Herr Zierus** regt an, die inklusive Ausbildungsstätte zu vergrößern und mehr Ausbildungsplätze anzubieten.

**Herr Runkler** betont, dass die Finanzierung der politischen Anträge nicht durch das vorhandene Dezernatsbudget zu kompensieren sei.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorlage 14/3207 sowie unter Berücksichtigung der Gespräche mit dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW (MHKBG) den bisherigen mittelfristigen Rahmenförderplan anzupassen.

Dabei ist prioritär eine architektonische Hülle für die inklusive Werft und die Präsentation der entstandenen Schiffsnachbauten der römischen Flotte vorzusehen. Die notwendigen Planungskosten sind für den Haushalt 2021 einzuplanen. Der Eigenanteil des LVR für diese Investitionen wird in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt.

Wir erwarten eine Förderung des Landes mindestens im bisherigen Umfang.

### **Punkt 15.3**

#### **Ausbau Netzwerk Industriemuseen der Landschaftsverbände in NRW; Haushalt 2020/2021 Antrag Nr. 14/302 SPD, CDU**

**Herr Beu** erläutert, dass ein entsprechender Antrag ebenfalls im Kulturausschuss des LWL beschlossen wurde und erfragt, ob der Ansatz für die Drittmittelakquise realistisch sei. **Frau Karabaic** bestätigt dies.

**Herr Zierus** bedankt sich bei den Antragstellern für die Unterstützung der Industriekultur.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das LVR-IMus gemeinsam mit dem LWL-IMus eine spezifische, NRW-weite Konzeption für eine innovative Imagekampagne aller industriekulturellen Standorte zu entwickeln und die inhaltliche Ausrichtung zu aktualisieren. Diese soll die thematischen und strukturellen Bezüge untereinander herausstreichen und zugleich aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen fokussieren. Dies geschieht im Kontext der Planungen zum 75. Jubiläum des Landes Nordrhein-Westfalen. Dazu soll zu den Haushaltsberatungen 2020/21 ein Zeit- und Kostenplan vorgelegt werden. Die Finanzierung dieses Projektes in Bezug auf Planung, Umsetzung und Koordinierung ist zusätzlich bereitzustellen und soll einen Betrag in Höhe von 1,125 Mio. Euro nicht überschreiten.

#### **Punkt 15.4**

#### **Strukturwandel Rheinisches Revier; Haushalt 2020/2021**

#### **Antrag Nr. 14/303 SPD, CDU**

**Herr Beu** und **Herr Gormanns** begrüßen den Antrag. **Herr Beu** regt an, diesbezüglich auch Kontakt mit der Zukunftsagentur Rheinisches Revier aufzunehmen.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Konzepte zu entwickeln sowohl analog als auch digital, die dem dramatischen Strukturwandel im Rheinischen Revier Rechnung tragen sollen sowie einen Zeit- und Kostenplan zu entwickeln. Dabei soll an bisherige Projekte, wie z. B. die kulturanthropologische Studie zum Ort Keyenberg des LVR-ILR, angeknüpft werden. Die Veränderungen in der Landschaft sollen visualisiert werden. Die für diese Maßnahmen notwendigen Mittel sollen zusätzlich bereitgestellt werden.

#### **Punkt 15.5**

#### **Unterstützung für Schülerfahrten zu den LVR-Museen; Haushalt 2020/2021**

#### **Antrag Nr. 14/304 SPD, CDU**

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht beraten. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

#### **Punkt 15.6**

#### **2021 - 1700 Jahre Jüdisches Leben im Rheinland; Haushalt 2020/2021**

#### **Antrag Nr. 14/305 SPD, CDU**

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Jahr 2021 eine rheinlandweite, thematische LVR-Veranstaltungskonzeption aufzulegen. Diese soll als Kooperation mit den LVR-eigenen Einrichtungen, LVR-Landsynagoge Titz-Rödingen und dem MiQua, sowie mit dritten Partnern (auch unter Berücksichtigung kleinerer Fördervereine) im Rheinland konzipiert und umgesetzt werden. Die benötigten Projektmittel werden zusätzlich zur Verfügung gestellt.

#### **Punkt 15.7**

#### **Regiosaatgutförderung als Angebot für geeignete Flächen im Rheinland;**

#### **Haushalt 2020/2021**

#### **Antrag Nr. 14/310 CDU, SPD**

**Heu Beu** formuliert seine Unterstützung für den Antrag als Ergänzung für die Pflanzgutförderung. **Frau Dr. Flick** bittet um Informationen über die Vorgehensweise der Umsetzung. **Frau Karabaic** erläutert, dass zunächst ein Konzept durch die Verwaltung erarbeitet werde.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

In Ergänzung zur bestehenden **Pflanzgutförderung** soll eine **Regiosaatgutförderung** für geeignete Flächen im Rheinland angeboten werden. Hierzu sollte mit den Biologischen Stationen kooperiert werden.

#### **Punkt 15.8**

**1000 Jahre Abtei Brauweiler - ein historisches Ereignis für das LVR- Kultur- und Dienstleistungszentrum in Brauweiler; Haushalt 2020/2021**  
**Antrag Nr. 14/333 CDU, SPD**

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die für die Umsetzung der durch die Vorlagen 14/1114/1 bzw. 14/2602 beschlossenen Maßnahmen notwendigen Planungskosten einzuplanen.

#### **Punkt 15.9**

**Freie Fahrt ins Museum**  
**Antrag Nr. 14/317 GRÜNE**

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht beraten. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

#### **Punkt 15.10**

**Unterstützung von Informationsfahrten zu Gedenkstätten und Lernorten**  
**Antrag Nr. 14/318 GRÜNE**

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht beraten. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

#### **Punkt 15.11**

**Regionale Kulturförderung in den Mitgliedskörperschaften sichern**  
**Antrag Nr. 14/319 GRÜNE**

**Herr Runkler** stellt fest, dass das Anliegen nicht neu sei, sondern bestehende Diskussionen aufgreife. Im Gegensatz zum Vorgehen beim LWL werde ein Großteil der Fördergelder an die Mitgliedskommunen ausgeschüttet, sodass seine Fraktion dem Antrag nicht zustimmen könne. **Frau Wietelmann** bestätigt, dass es sich um einen wiederkehrenden Antrag handle und rät ebenfalls davon ab, diesem zuzustimmen. **Herr Beu** erläutert, dass der Antrag seiner Fraktion dazu bestimmt sei, dass mindestens 50% der Mittel an die Kommunen zurückfließen sollen.

Der Antrag 14/319 wird vom Kulturausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke sowie bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler abgelehnt.

#### **Punkt 15.12**

**Besuch von Schülerinnen und Schülern der LVR-Schulen in LVR-Museen**  
**Antrag Nr. 14/323 GRÜNE**

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht beraten. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

### **Punkt 15.13**

#### **Europäisches Miteinander bestärken - Schülerbegegnungen auf Vogelsang fördern**

##### **Antrag Nr. 14/324 GRÜNE**

Der Tagesordnungspunkt wurde nicht beraten. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Tagesordnungspunkt 1 verwiesen.

### **Punkt 15.14**

#### **Bessere ÖPNV-Anbindung der Museen in Kommern und Lindlar**

##### **Antrag Nr. 14/325 GRÜNE**

**Herr Beu** erläutert den Antrag seiner Fraktion. **Herr Runkler** stimmt zu, dass eine bessere Anbindung der beiden Museen an den ÖPNV wünschenswert sei, der LVR aber nicht als Besteller einer Linienverbindung auftreten solle. **Herr Prof. Dr. Rolle** erläutert, dass im Umweltausschuss der Satz "Die für eine befriedigende Lösung notwendigen finanziellen Ressourcen sind dafür bereitzustellen" im Beschluss gestrichen wurde. Er fragt, ob diesem Vorschlag einstimmig gefolgt werden könne. **Herr Beu** stimmt dem zu. **Frau Karabaic** erläutert kurz, dass in Lindlar bereits eine Linienanbindung existiere sowie in Kommern diesbezüglich Gespräche mit dem Kreis geführt würden.

Der Kulturausschuss fasst einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler folgenden geänderten empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Verhandlungen mit den betroffenen Kommunen und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg mit dem Ziel zu führen, eine bessere ÖPNV-Anbindung für die Freilichtmuseen in Kommern und Lindlar zu erreichen.

### **Punkt 15.15**

#### **Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Freier Eintritt in LVR-Museen**

##### **Antrag Nr. 14/321 Die Linke.**

**Herr Zierus** erläutert kurz den Antrag seiner Fraktion. **Herr Prof. Dr. Rolle** hält fest, dass der freie Eintritt bereits an einem Tag im Monat sowie generell für Kinder und Jugendliche umgesetzt worden sei. **Herr Pohl** betont, dass ein freier Eintritt in die Museen nur dann diskutabel sei, wenn betriebswirtschaftliche Gründe, zum Beispiel durch Personalkosteneinsparungen, dafür sprächen. Man müsse zudem die Auswertung der Evaluation zur Einführung des eintrittsfreien Tages abwarten. **Herr Beu** begründet die erstmalige Zustimmung seiner Fraktion zu dem Antrag und betont, dass die diesbezügliche Diskussion zukünftig von hoher Wichtigkeit sei.

Der Antrag 14/321 wird vom Kulturausschuss mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke sowie bei Nichtteilnahme der Fraktion Freie Wähler abgelehnt.

### **Punkt 15.16**

#### **Haushalt 2020/2021 Haushaltsanträge der Fraktionen: Kostenfreies Jobticket Antrag Nr. 14/332 Die Linke.**

Die Vorlage wird ohne Votum an den folgenden Gremiengang verwiesen.

### **Punkt 15.17**

#### **Haushaltentwurf 2020/2021; hier: Zuständigkeiten des Kulturausschusses Vorlage Nr. 14/3642/1**

Der Kulturausschuss fasst ohne Aussprache einstimmig bei Nichtteilnahme der Fraktionen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Die Linke. sowie der Freien Wähler folgenden Beschluss:

1) Dem Entwurf des Haushaltes 2020/2021 für die Produktgruppen 021, 023, 024, 025, 026, 027, 032, 033, 077, 078 und 079 aus dem Produktbereich 04 sowie für die Produktgruppen 029 und 031 aus dem Produktbereich 10 wird gemäß Vorlage 14/3642/1 zugestimmt.

2) Dem Entwurf des Haushaltes 2020/2021 einschließlich der Veränderungsnachweise der Produktgruppen 015, 018, 022 und 028 im Produktbereich 04 wird gemäß Vorlage 14/3642/1 zugestimmt.

### **Punkt 16**

#### **Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung**

**Frau Karabaic** berichtet, dass der Nutzungsvertrag MiQua durch die politischen Gremien des LVR und der Stadt Köln beschlossen worden sei und der von der Landesdirektorin unterschriebene Vertrag nun der Stadt Köln vorläge. **Herr Hurnik** merkt an, dass im Kölner Stadtanzeiger über die Verschiebung der Baumaßnahme MiQua berichtet worden sei und erkundigt sich, ob es nähere Informationen gebe. **Frau Karabaic** erklärt, dass die Stadt Köln noch keinen angepassten Bauzeitenplan vorgelegt habe und daher keine Aussage über die zeitliche Verschiebung getroffen werden könne. **Herr Beu** drückt seine Verwunderung über den mangelnden Informationsfluss von Seiten der Stadt Köln gegenüber dem LVR aus. **Herr Prof. Dr. Rolle** schlägt vor, dies in den anstehenden Lenkungskreisen deutlich zu thematisieren. **Frau Karabaic** ergänzt, dass auch der enge Kontakt mit Frau Laugwitz-Aulbach keine neuen Informationen ergeben habe.

**Frau Karabaic** informiert, dass das Verfahren zur Neubesetzung der Geschäftsführung Vogelsang IP abgeschlossen sei. In der nächsten Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP vor Ort könne eine Entscheidung getroffen werden.

### **Punkt 17**

#### **Anfragen und Anträge**

Ohne Aussprache.

### **Punkt 18**

#### **Bericht aus der Verwaltung**

**Frau Karabaic** informiert, dass ein Schreiben des BKM vorläge, nach dem eine finanzielle

Beteiligung an den bisherigen Plankosten für den zweiten Abschnitt Kunstfond Brauweiler derzeit nicht möglich sei. Allerdings sei eine Lösung aufgezeigt worden, wonach im Zuge eines Antrags auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn die Beteiligung an den Planungskosten ermöglicht werden könne. Über die Aufteilung der Mehrkosten werde mit Land und BKM verhandelt. **Herr Prof. Dr. Rolle** merkt an, dass die Hochrechnung der Kosten in der letzten HU-Bau vor 10 Jahren geschehen und entsprechend davon auszugehen sei, dass hohe Mehrkosten entstünden.

**Frau Karabaic** berichtet, dass entgegen bisheriger Planungen eine Sitzung des Kulturausschusses im Januar im Beethoven-Haus Bonn mit anschließender Führung aufgrund fehlender Sitzungsräume nicht umsetzbar sei. Daher werde vorgeschlagen, die Sitzung im LVR-LandesMuseum Bonn durchzuführen und im Anschluss mit einem Shuttle-Bus die Führung im Beethoven-Haus wahrzunehmen. **Herr Beu** schlägt alternativ vor, die Sitzung im Rathaus oder Stadthaus der Stadt Bonn durchzuführen, da diese fußläufig zum Beethoven-Haus lägen. **Frau Karabaic** dankt für den Vorschlag und sagt zu, diese Option zu prüfen.

### **Punkt 19** **Verschiedenes**

**Herr Gormanns** fragt, ob der Verwaltung die kritischen Zeitungsberichte bezüglich der gefährdeten Gebäude im LVR-Archäologischen Park Xanten bekannt wären. **Frau Karabaic** erklärt, dass die Zeitungsberichte auf der Beschwerde eines Besuchers basierten, der irrtümlicherweise die an die Wände angebrachten archäologischen Spuren als Mängel interpretierte. Er wurde informiert, dass keine Gefährdung bestünde.

**Herr Gormanns** erkundigt sich, ob es neue Informationen zur Planung des Hauses der Geschichte NRW gäbe.

**Frau Karabaic** informiert, dass mittlerweile einen Gesetzentwurf zur Gründung der Stiftung existieren solle, welcher sich an der Gesetzgebung zur Stiftung des Hauses der Geschichte Bonn orientiert. Die Landesdirektorin habe den entsprechenden Akteuren signalisiert, dass der LVR ein starkes Interesse habe, sich inhaltlich zu beteiligen. **Herr Solf** betont die Bedeutung des Themas und bittet um Information der Fraktionen, sobald ein Gesetzentwurf vorliege. **Herr Prof. Dr. Rolle** berichtet, dass auch der LWL sich nach gemeinsamen Gesprächen zusammen mit dem LVR in die Thematik einbringen wolle. **Herr Beu** bittet darum, über die Fraktionen Einfluss auf die Abgeordneten auszuüben und die Planungen voranzutreiben. **Frau Wietelmann** informiert, dass auch der Fraktionsvorsitzende der SPD bereits Interesse für die Thematik gezeigt habe.

Köln, 05.12.2019

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorsitzende

Prof. Dr. Rolle

Köln, 27.11.2019

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland  
In Vertretung

K a r a b a i c

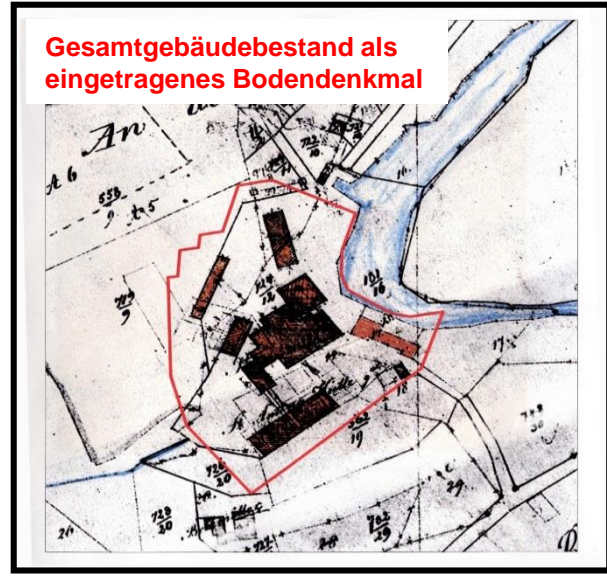
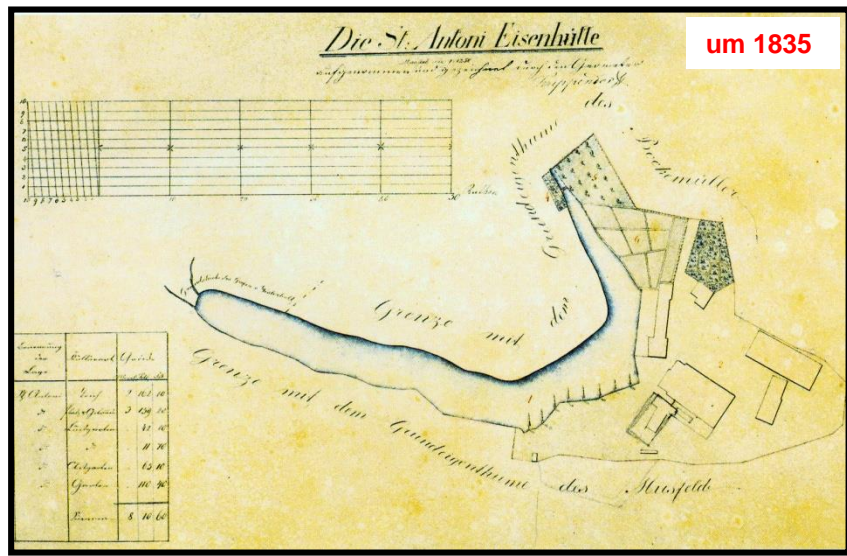
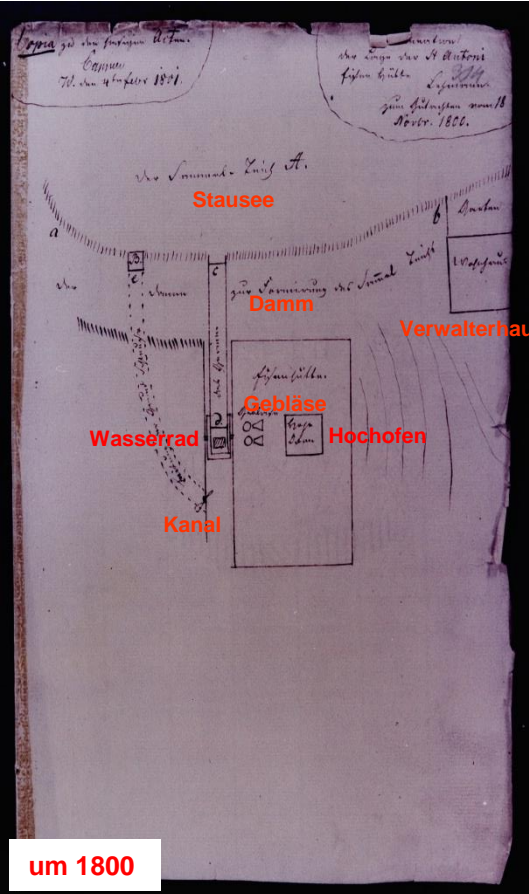


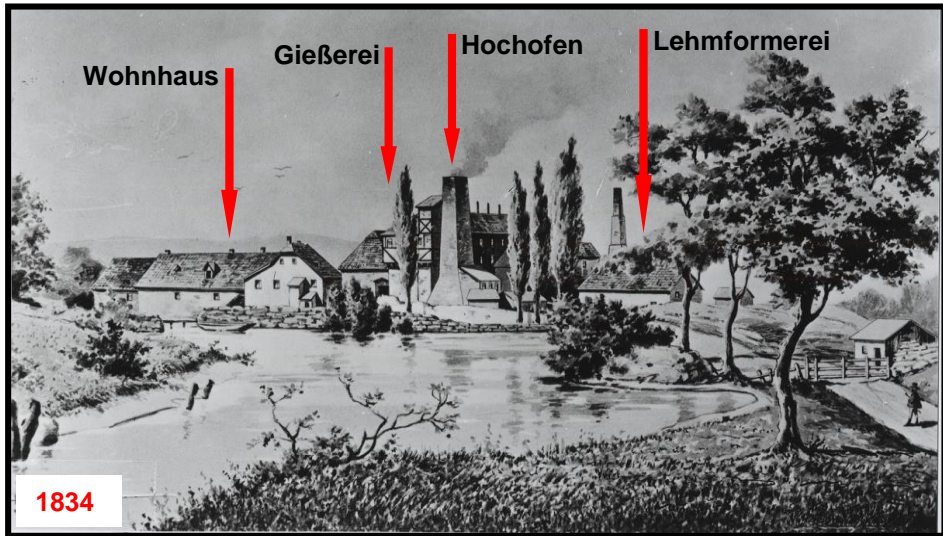
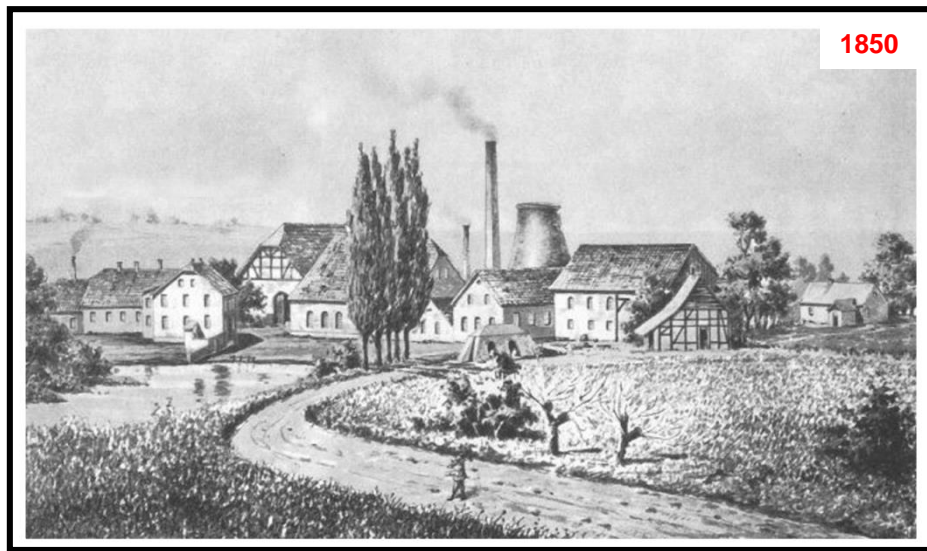
# St. Antony-Hütte, Wiege der Ruhrindustrie in Oberhausen-Osterfeld

## Von der Ausgrabung zum Industriearchäologischen Park

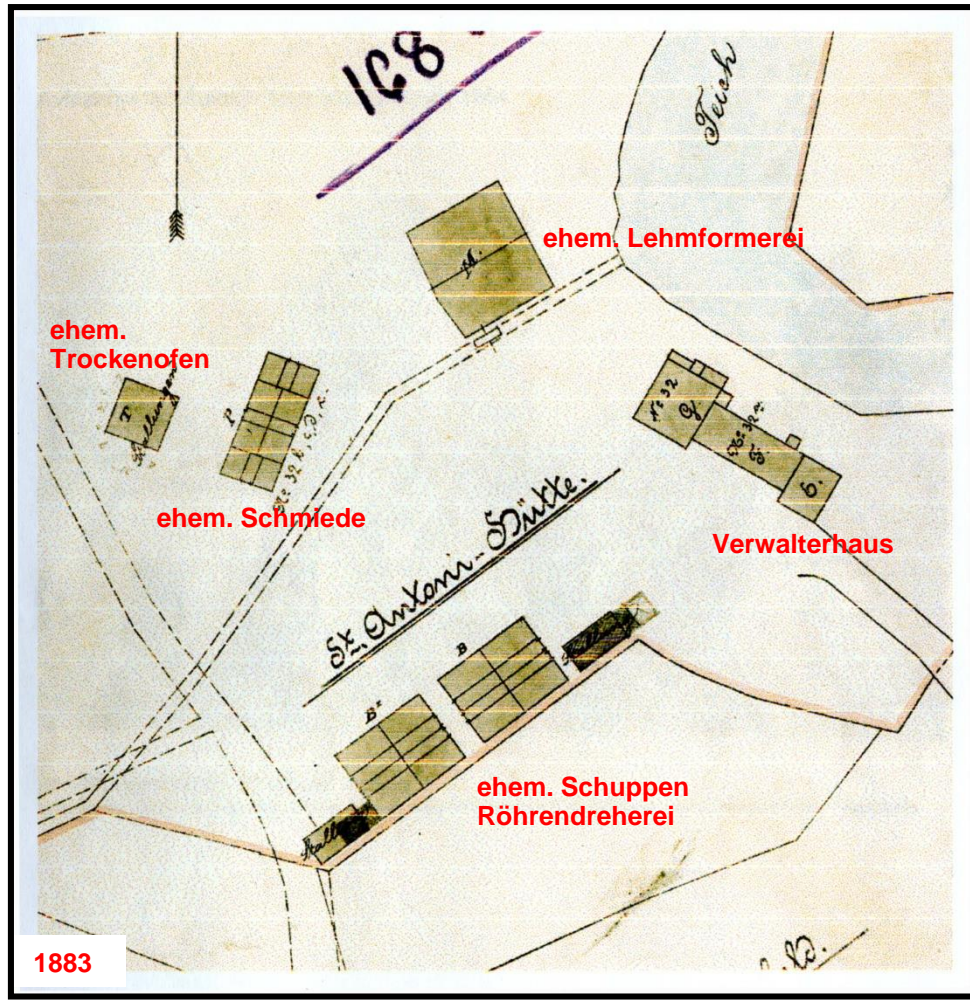
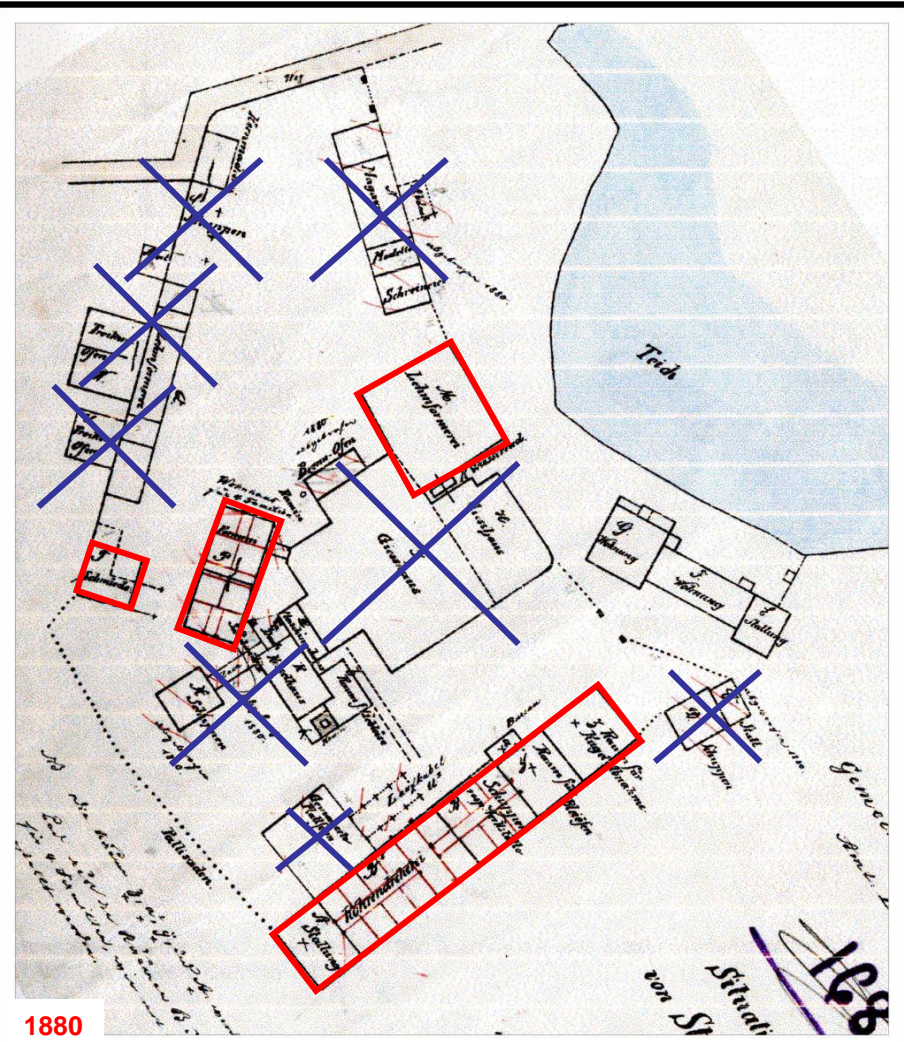
Dr. Julia Obladen-Kauder  
LVR - Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland  
Außenstelle Xanten

- 1741:** der Münsteraner Domherr Franz Ferdinand von Wenge sichert sich die Rechte zum Abbau von Raseneisenerz im Umfeld
- 1750er Jahre:** Bau der ersten Eisenhütte
- 18.10.1758:** der erste Hochofen, betrieben mit Raseneisenerz, wird angeblasen  
erster Hüttendirektor ist Gottfried Jacobi  
Produkte: gusseiserne Haushaltsartikel (Töpfe, Pfannen, Kochmaschinen. etc.)
- 1767:** Jahresproduktion = 40.000 Pfund an Gusswaren
- 1802:** Jahresproduktion = 602.000 Pfund an Gusswaren
- 1808:** Übernahme der Hütte durch die Familien Jacobi, Haniel und Huyssen
- 1821:** Umnutzung der Anlagen zur Papiermühle wegen Absatzschwierigkeiten
- 1827-43:** Reaktivierung der Eisenverhüttung; dann die endgültige Einstellung des Betriebs, u. a. wegen ungünstiger Verkehrsanbindung (Binnenhafen und Eisenbahnanschluss in unmittelbarer Nähe fehlen)
- 1843-77:** Gießereibetrieb; wegen der Kriege Preußens gegen Dänemark (1864), Österreich (1866) und Frankreich (1870/71) Produktion von Kanonenkugeln und Gewehren
- 1873:** Gründung der Gutehoffnungshütte (GHH), deren Nachfolger später MAN wird
- 1877:** endgültige Stilllegung der Hütte; erhalten blieben nur noch die Gebäude der Schmiede, Lehmformerei und Röhrendreherei, die zu Arbeiterwohnungen umgebaut wurden
- 1969:** Abriss der genannten Gebäude; erhalten blieb bis heute nur das Verwalterhaus
- 2006-08:** Ausgrabungen der Kernzone durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, Außenstelle Xanten
- 2010:** Eröffnung des Industriearchäologischen Parks





### 1877: Stilllegung des Hüttenbetriebes



## bis 1969: Wohnsiedlung im Bereich der ehemaligen Röhrendreherei



... hinten links: das Haus, das bereits vor hundert Jahren Wohnstätte war – das Haus am Teich ... (Seite 19)

... hinten rechts: an der Stelle von Kohlenschuppen und Magazin, Röhrendreherei und Werkstätten ... (Seite 19)



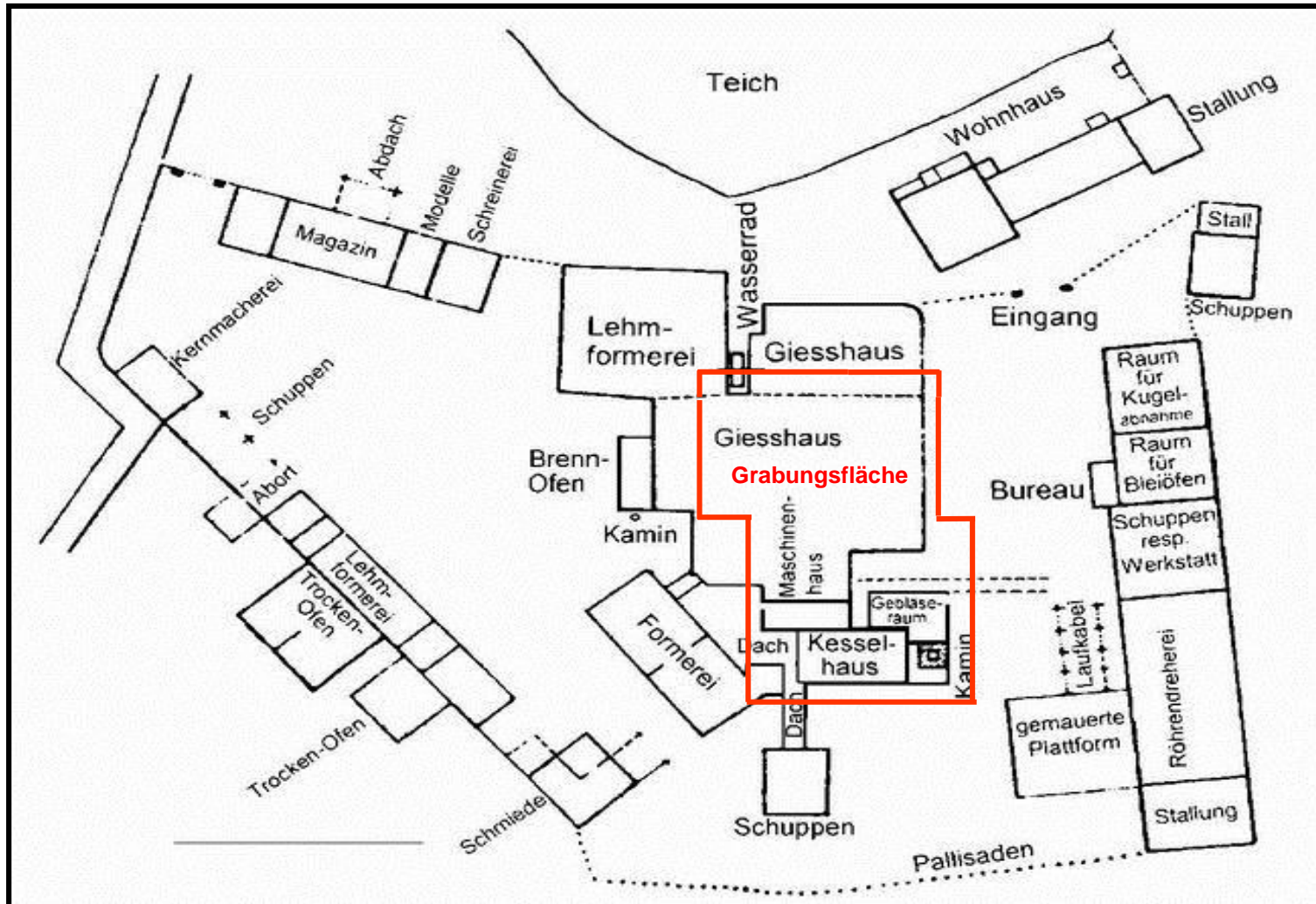
... ein Blick auf das Bild vom Jahre 1880: wie damals so stehen die Häuser auch heute noch – scheinbar planlos zueinander gruppiert – an einer unregelmäßig verlaufenden Straße des Oberhausen-Osterfelder Ortsteils Klosterhardt ... (Seite 18)

... vorn links: die frühere Lehmformerei neben dem Wasserrad, das jedoch schon der Zeit zum Opfer fiel ... (Seite 19)

... vorn rechts: vor hundert Jahren noch Brennofen und Schmiede, später auch Sandgießerei und Formerei ... (S. 18)



## Zusammenstellung des Gebäudebestands auf der Grundlage der historischen Pläne





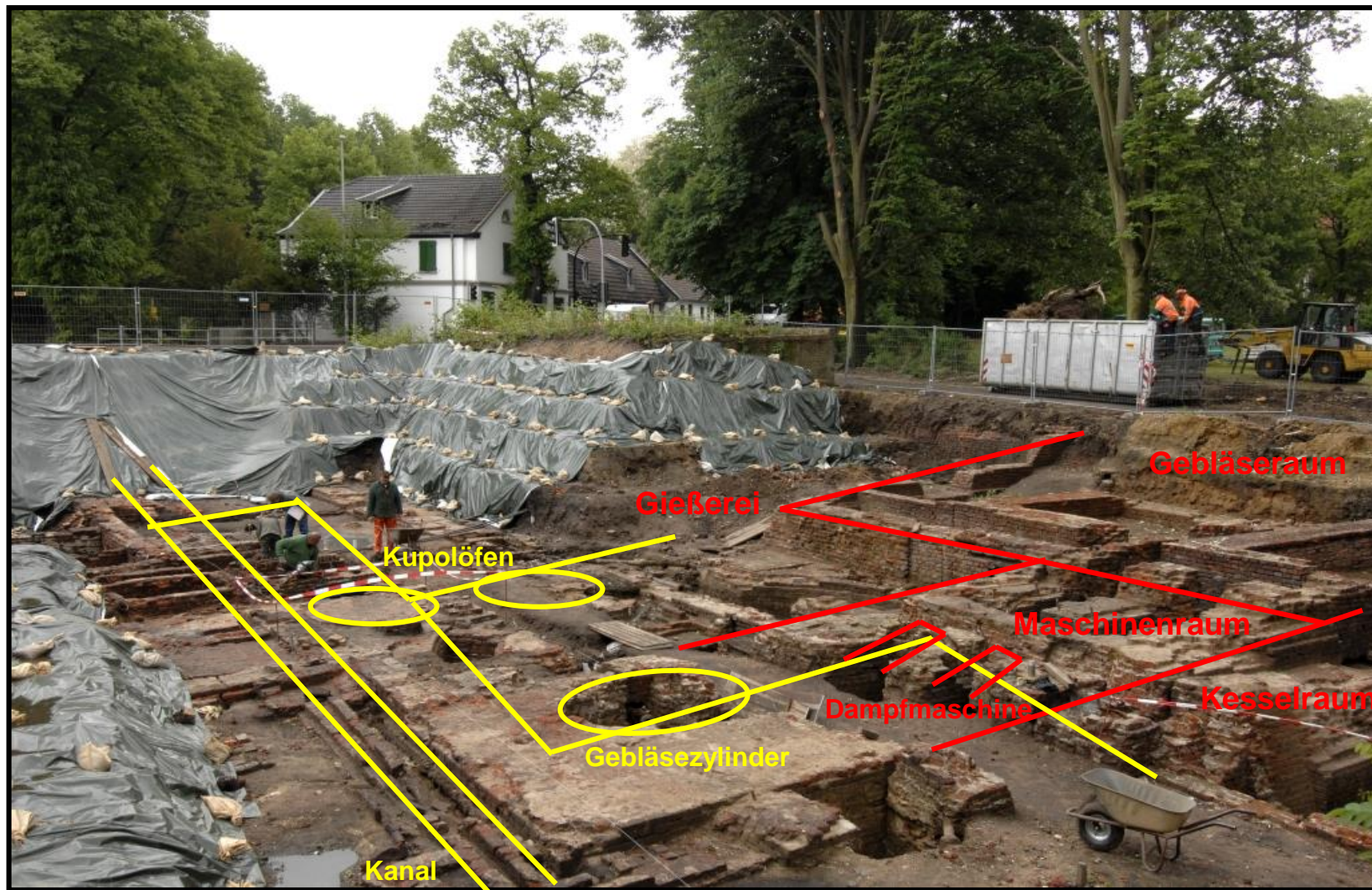
**Herbst 2005: Ausgangssituation**



**Frühjahr 2006: nach dem Abholzen und dem ersten Oberbodenabtrag**







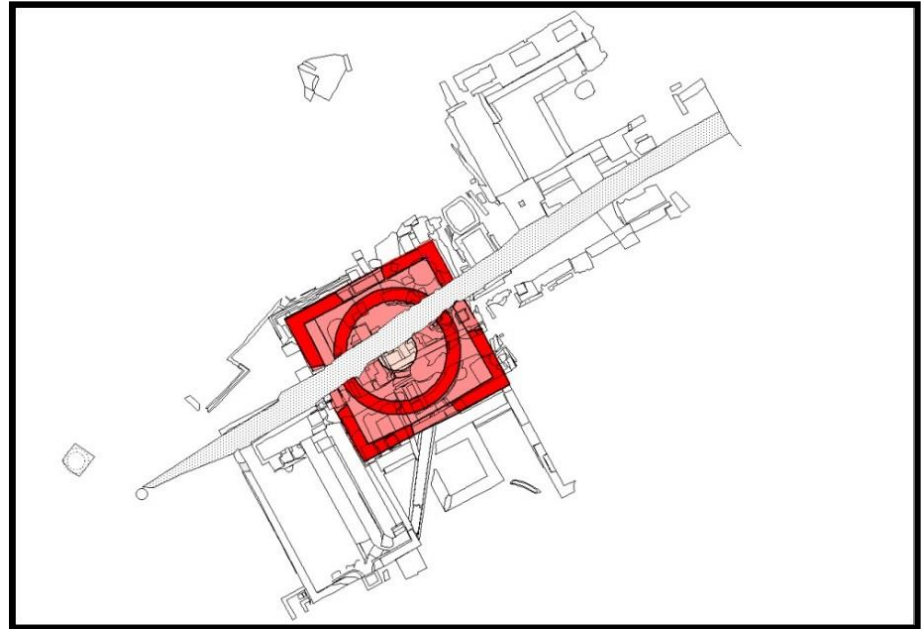
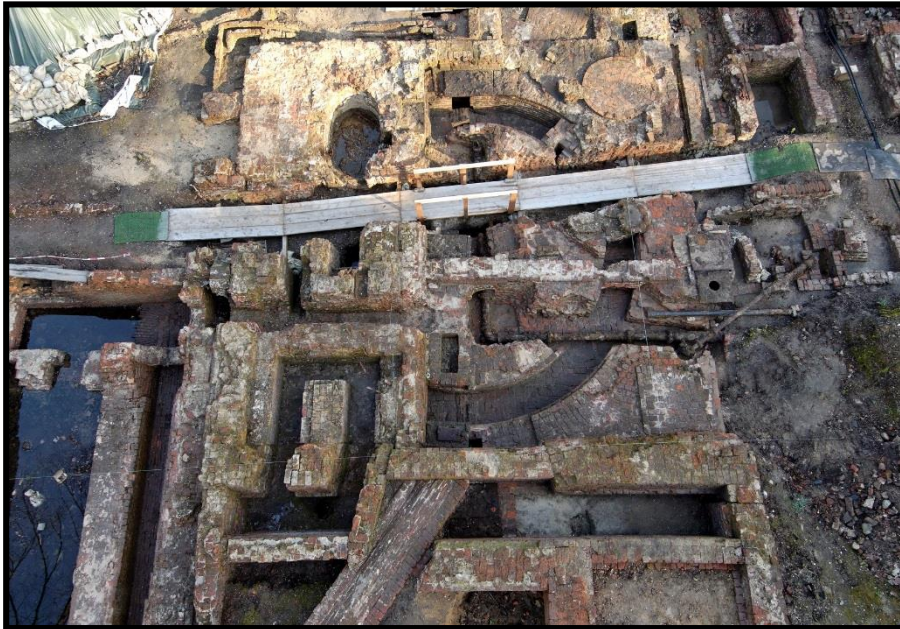
Kampagne 2007

Kampagne 2006

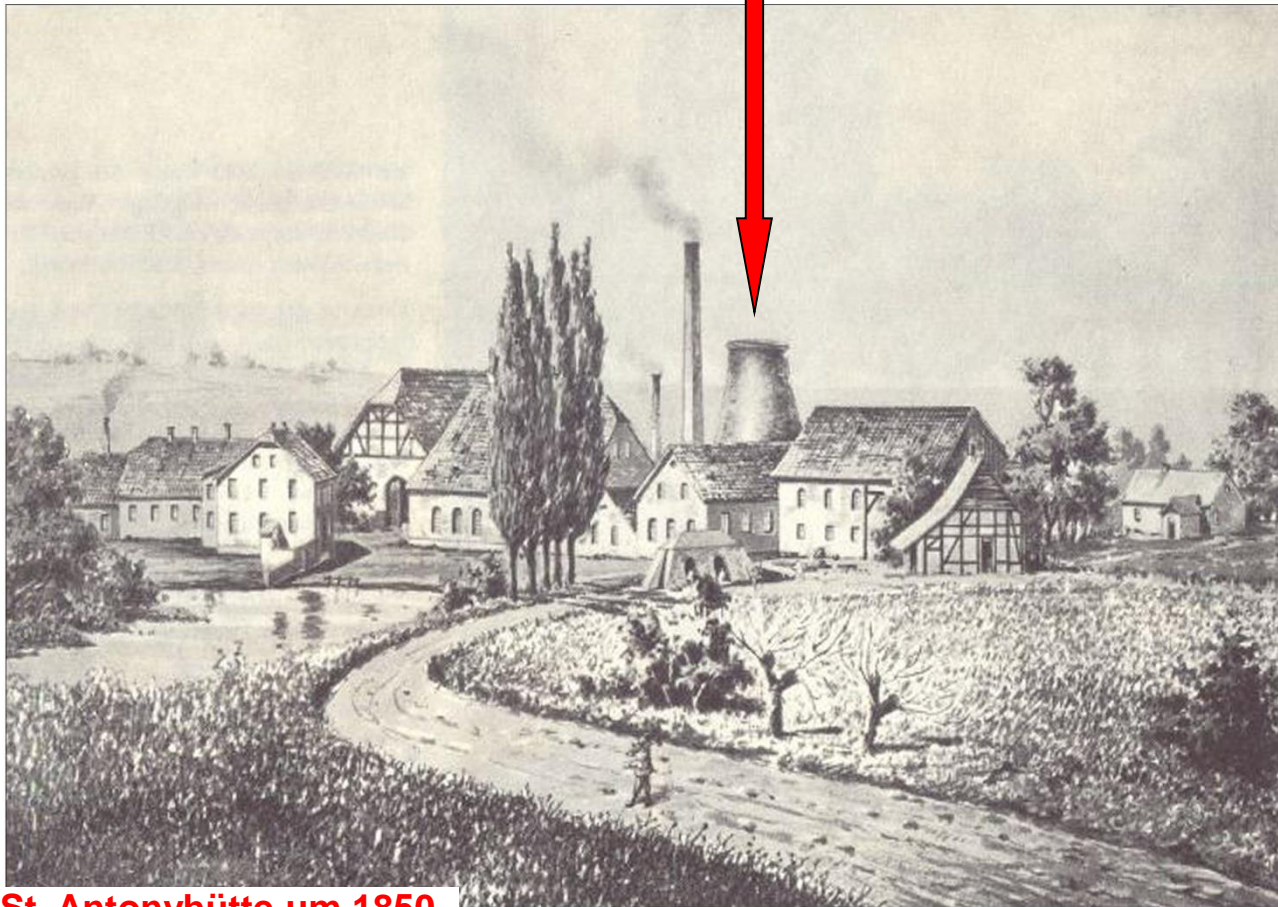


**Gebälseylinder**

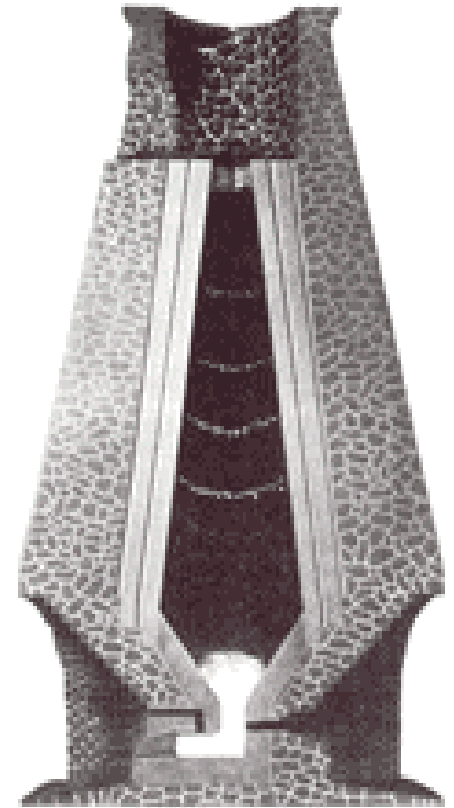








**St. Anthonyhütte um 1850**



**Kokshochofen in Gleiwitz/  
Oberschlesien, 1796**



**Scheckübergabe von MAN an LVR am 2. Juli 2007**

**Architektenwettbewerb: Frank Ahlbrecht + Hermann Scheidt, Architekten BDA Essen - Berlin**









Fotos: Miriam Schmalen, LVR-Industriemuseum



**Kinderspielplatz mit Rutsche als Hochofen**



**museale Präsentation der Funde und Geschichte der Industriekultur im ehemaligen Verwalterhaus**



## St. Antony Die Wiege der Ruhrindustrie

Begleitbuch zur Ausstellung in der  
**St. Antony-Hütte** des Rheinischen Industriemuseums,  
Schauplatz Oberhausen

Aschendorff **A**

## Die Beweisaufnahme: Ausgrabung, Archiv, Ausstellung

Mit Spaten und Spitzhacke –  
Der Boden gibt seine Geheimnisse preis

Julia Obladen-Kauder

Keine Landschaft ist in kürzester Zeit in so hohem Maße durch den Menschen verändert worden wie diejenige, in der heute die Ballungszentren der Schwerindustrie liegen. Allerdings: Fabrikanlagen, die man noch vor einigen Jahren für schmutzig erachtet und daher unbeobachtet abgerissen hat, werden inzwischen von Archäologen wieder freigelegt und dokumentiert. Das belegt, dass sich das Image der Industrie in den letzten Jahren grundlegend geändert hat. Für die Anrainer bedeuten die Ausgrabungen oftmals auch einen Rückblick auf einen Teil ihrer eigenen Geschichte, da häufig Großvater oder Väter die Familie durch ihre Arbeit in der benachbarten Industrieanlage ernährt haben. Sie begleiten daher die Untersuchungen mit großem Interesse.

Während sich die Spaten- bzw. Feldforschung von Produktionsanlagen aus der Zeit der Industriellen Revolution im Verlauf des 20. Jahrhunderts auf den britischen Inseln und in den westeuropäischen Festlandstaaten fest etablieren konnte, steckt sie in Deutschland noch weitgehend in den Kinderschuhen. Daher stellen die Ausgrabungen in den Jahren 2006/2007 im Kernbereich der St. Antony-Hütte eine große Chance für die lokale Neuzeitarchäologie dar. Ziel der Untersuchungen war es, Umfang und Qualität des Bodendenkmals St. Antony zu prüfen, um die Ausgrabungsbefunde bei gutem Erhaltungszustand gegebenenfalls im Original einer breiten Öffentlichkeit zum 250-jährigen Hüttengeburtstag im Jahre 2008 bzw. zum Jahr der Kulturhauptstadt Ruhr2010 präsentieren zu können.

Die St. Antony-Hütte hatte in den knapp zwölf Jahrzehnten ihres Bestehens eine wechselvolle Geschichte. Da es im 19. Jahrhundert zunehmend wirtschaftliche Probleme gab, wurde der Betrieb 1820 eingestellt und in den nächsten sieben Jahren auf dem Gelände eine Papiermühle etabliert. Danach nutzte man die Industrieanlage bis 1842 wieder für die Eisenverhüttung. Erhalten blieb in den folgenden Jahrzehnten dann nur noch der Gießereibetrieb. 1877 wurde die Fabrik endgültig stillgelegt. Dazu beigetragen hatten Absatzschwierigkeiten bzw. das Ausbleiben von lohnenden Aufträgen. Danach riss man große Teile des Gebäudebestands ab und baute die verbliebenen Lager- bzw. Produktionshallen zu Arbeiterwohnungen um. Die letzten Behausungen standen bis Mai 1969. Einziges, in seiner Grundstruktur heute noch erhaltenes Gebäude aus der Produktionszeit ist das einstige Wohnhaus des Hüttenleiters.

Bedingt durch die unterschiedliche Nutzung und wirtschaftliche Entwicklung erfuhr die St. Antony-Hütte im Laufe ihres Bestehens viele Aus- und Umbauten, die in unterschiedlichen Grund- und Detailplänen bzw. Ansichten und Fotos festgehalten sind. Das Ausgrabungspersonal konnte also auf Grund der äußerst wechselhaften Geschichte der Industrieanlage bereits vor Beginn der Untersuchungen relativ sicher sein, dass die archäologischen Befunde sehr komplex sein würden, sofern die Fundamente und Teile des aufgehenden Mauerwerks nicht völlig zurückgebaut worden waren. Auf den meisten A-Plänen waren die einzelnen Gebäude und technischen Anlagen in ihrem Umfang und proportional zueinander exakt erfasst.

125